



BUNDESVERBAND DEUTSCHER PFLANZENZÜCHTER E.V.

## Presseinformation

Verabschiedung des Gentechnikgesetzes im Bundestag

### **Neues Gentechnikgesetz ist innovationsfeindlich – Standortfrage ist gestellt**

*Mit dem heute im Bundestag beschlossenen Gentechnikgesetz hält die Bundesregierung trotz aller Kritik aus Wissenschaft und Wirtschaft an ihrem Vorhaben fest, die Gentechnik in Deutschland zu verhindern. Der Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V. (BDP) bedauert zutiefst, dass dadurch ein wichtiges Innovationsfeld aufgegeben wird und zukünftige Märkte ins Ausland verlagert werden. Für die Pflanzenzuchtunternehmen stellt sich unter solchen politischen Verhältnissen diesbezüglich die Standortfrage.*

„Ausgerechnet im von Bundeskanzler Schröder ausgerufenen ‚Jahr der Innovation‘ verabschiedet sich die Bundesregierung endgültig davon, Deutschland als europäischen Innovationsmotor am Laufen zu halten und ein innovationsfreundliches Klima zu schaffen“, erklärt Dr. Ferdinand Schmitz, Geschäftsführer des BDP anlässlich des heutigen Bundestagsbeschlusses. Im Schweinsgalopp sei dieses wichtige Verfahren in den vergangenen Tagen durch Ausschüsse und Plenum gepeitscht worden, ohne die zahlreichen Anregungen aus Wissenschaft und Wirtschaft aufzugreifen. Auch die vom BDP eingebrachten konstruktiven und praktikablen Vorschläge seien nicht berücksichtigt worden.

Durch das heute verabschiedete Gesetz wird die Gentechnik blockiert und der Aufbau innovativer Märkte zum Nachteil der gesamten Agrarwirtschaft verhindert. Die anhaltenden Bedenken des Deutschen Bauernverbandes insbesondere im Zusammenhang mit der Haftungsfrage können aus Sicht des BDP nachempfunden werden. Die nicht praxisgerechte verschuldensunabhängige, gesamt-

schuldnerische Haftung verhindert wirkliche Koexistenz entgegen der wortreichen Ankündigung der Politik und der Bundesregierung, weil kein Landwirt gentechnisch veränderte Pflanzen anbauen wird.

„Deutschland wird zunehmend zum Importland von Innovationen und Technologien und bleibt somit weiterhin Schlusslicht in Europa“, so Dr. Schmitz. Der letzte Verlierer sei die Wirtschaft, die durch die Bundesregierung behindert werde, sich weltweit wachsenden Technologien aufgeschlossen zu nähern. Statt dessen werde sie durch die politisch Verantwortlichen gezwungen, auf Fortschritt zu verzichten und somit weiter an Wirtschaftskraft zu verlieren. Arbeitsplatzverlust ist die Folge.

Über die Konsequenzen werden letztlich die Unternehmen zu entscheiden haben. Es gebe erste klare Ankündigungen, die Forschungsaktivitäten ins Ausland zu verlagern, weil Freilandversuche nicht mehr durchgeführt werden können. Auch das Angebot gentechnisch veränderter Sorten werde in Deutschland überprüft. Mögliche Folgen für Arbeitsplätze und Investitionen lassen sich heute noch gar nicht abschließend abschätzen.

Bonn, 18. Juni 2004

(2.438 Zeichen)

---

Verantwortlich: Tassilo Frhr. v. Leoprechting  
Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V.  
Kaufmannstraße 71-73, 53115 Bonn  
Tel. 02 28/9 85 81-10, Fax -29,  
vonleoprechting@bdp-online.de